

Öffentliche Niederschrift

Sitzung des Stadtrates

| | |
|------------------------|---|
| Sitzungstermin: | Donnerstag, 19.12.2024 |
| Sitzungsbeginn: | 17:30 Uhr |
| Sitzungsende: | 18:43 Uhr |
| Ort, Raum: | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Brauerstr. 5, 66663 Merzig |

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Bereitstellung von außerplanmäßigen Auszahlungen 2024/0226
- 3 Abschluss eines Beförderungsvertrages für die Schülerbeförderung an Merziger Grundschulen 2024/0217
- 3.1 Abschluss eines Beförderungsvertrages für die Schülerbeförderung an Merziger Grundschulen - Anpassung Preisblatt Kita-Beförderung Schwemlingen 2024/0217-001
- 4 Resolution zum Ausbau der psychiatrischen Abteilung im SHG-Klinikum Merzig; Antrag der CDU-Fraktion vom 11.12.2024 2024/0276
- 5 Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts für die Kreisstadt Merzig 2024 2024/0202

- | | | |
|------|---|-----------|
| 6 | Aufstellung des Bebauungsplans „Fachmarkt Quartier Rieffstraße“ einschließlich Teiländerung des Flächennutzungsplanes im Stadtteil Merzig der Kreisstadt Merzig; Einleitung des Verfahrens | 2024/0223 |
| 7 | Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) im Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“; Einleitung vorbereitender Untersuchungen nach § 141 BauGB in der Kreisstadt Merzig für den Bereich „Erweiterung Innenstadt“ in der Kernstadt | 2024/0213 |
| 8 | Überlassungsvertrag Sportplatz Merchingen | 2024/0220 |
| 9 | Betrieb für örtliche Abfallentsorgung | |
| 9.1 | Feststellung des Jahresabschlusses des Betriebes für örtliche Abfallentsorgung und Behandlung des Ergebnisses für das Wirtschaftsjahr 2023 | 2024/0232 |
| 9.2 | Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung) | 2024/0233 |
| 9.3 | Aufstellung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2025 des Betriebes für örtliche Abfallentsorgung | 2024/0234 |
| 10 | Betrieb für innerörtliche Abwasserentsorgung | |
| 10.1 | Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2024 des Betriebes für innerörtliche Abwasserentsorgung der Kreisstadt Merzig | 2024/0221 |
| 10.2 | Änderung der Satzung der Kreisstadt Merzig über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der öffentlichen Abwasseranlage und die Abwälzung der Abwasserabgabe (Abwassergebührensatzung) | 2024/0227 |

10.3 Aufstellung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2025 2024/0228
des Betriebes für innerörtliche Abwasserentsorgung

11 Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig versammelt. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass man im nichtöffentlichen Teil drei weitere Punkte beraten wolle. Hierzu erfolgt kein Widerspruch.

1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine schriftlichen Anfragen vor. Auch aus den Reihen der Zuhörer ergeben sich keine Wortmeldungen.

2 Bereitstellung von außerplanmäßigen Auszahlungen

2024/0226
ungeändert beschlossen

Der Vorsitzende erläutert die Inhalte der Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Bereitstellung von außerplanmäßigen Auszahlungen wie in der Sitzungsvorlage ausgeführt.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 40 | 0 | 0 |

3 Abschluss eines Beförderungsvertrages für die Schülerbeförderung an Merziger Grundschulen

2024/0217
ungeändert beschlossen

Der Vorsitzende betont, der Schulbusverkehr werde mit dem neuen Vertragspartner deutlich besser laufen, als in den vergangenen Wochen. Die Aussagen der neuen Partner ließen erkennen, dass eine Qualitätsverbesserung angestrebt werde. Die Hoffnung für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer, dass sich die Situation verbessere, sei durchaus berechtigt.

Beschluss:

Dem Abschluss eines Beförderungsvertrages für die Schülerbeförderung an Merziger Grundschulen mit der Verkehrsgesellschaft Merzig-Wadern mbH wird entsprechend des vorliegenden Entwurfs zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 39 | 0 | 0 |

Stadtratsmitglied Joris nimmt wegen Befangenheit nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

3.1 Abschluss eines Beförderungsvertrages für die Schülerbeförderung an Merziger Grundschulen - Anpassung Preisblatt Kita-Beförderung Schwemlingen

2024/0217-001
ungeändert beschlossen

Der Vorsitzende fasst die Vorlage inhaltlich kurz zusammen und betont, die Anpassung sei notwendig. Er sagt zu, dass man im Laufe des Jahres noch einmal darüber sprechen werde im Rat, man wolle den betroffenen Eltern Planungssicherheit geben.

Beschluss:

Der Anpassung wird entsprechend des vorliegenden Preisblattes Kita Beförderung Schwemlingen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 39 | 0 | 0 |

Stadtratsmitglied Joris nimmt wegen Befangenheit nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

4 Resolution zum Ausbau der psychiatrischen Abteilung im SHG-Klinikum Merzig; Antrag der CDU-Fraktion vom 11.12.2024

2024/0276
ungeändert beschlossen

Der Vorsitzende erläutert den Hintergrund zur Vorlage. Es habe zwei Anträge gegeben, einen ersten von der CDU-Fraktion und am Vortag habe die SPD-Fraktion einen eigenen Resolutionstext als Antrag bei der Verwaltung eingereicht. In einer gemeinsamen Sitzung der Fraktionsvorsitzenden im Vorfeld der heutigen Sitzung habe man sich auf eine gemeinsame Resolution verständigt.

Fraktionsvorsitzender Auweiler (CDU) dankt dem Vorsitzenden für die Möglichkeit einer gemeinsamen Fraktionsvorsitzendenrunde am heutigen Tag. Die Verbesserung der SHG Klinik in

Merzig, so auch im Bereich der psychologischen Abteilung, sei kein Politikum, sondern eine Angelegenheit, die viele Menschen in Merzig und der Umgebung betreffe. Man müsse gemeinsam dafür sorgen, dass man eine gute Lösung zusammen mit den Verantwortlichen finde. Es sei an viele Fraktionsmitglieder herangetragen worden, dass deutliche Bedarfe bestünden. Die derzeit reduzierte Anzahl von 20 Plätzen reiche nicht aus, man habe seitens der Verantwortlichen auf 100 Plätze kommen wollen. Die verringerte Kapazität Sorge dafür, dass es Probleme gebe, zum einen bei den Betroffenen. Es sei sehr wichtig, dass betroffene Patienten unmittelbar in ihrer Umgebung einen Platz hätten und auch im Bedarfsfall einen stationären Platz – wohnortnah, damit sie nicht aus ihrer gewohnten Umgebung herausgerissen würden. Es sei aber auch ein Problem für die vielen Beschäftigten, die in diesem Bereich arbeiteten. Denn man habe Patienten mit einem bestimmten, und aktuell auch gestiegenen Bedarf, aber finde keine adäquaten wohnortnahen Lösungen. Man habe den Eindruck, dass die Bedarfe zwar anerkannt seien, aber das Thema nicht mit dem nötigen Nachdruck bearbeitet werde; aber man wisse es nicht. Man wolle, und das käme in dem gemeinsamen Resolutionstext auch zum Ausdruck, dass die SHG Klinik und/oder die Vertreter der Landesregierung den Stadtrat darüber informierten – damit man aussagefähig sei und das Projekt auch weiter begleiten könne. Daher sei in dem gemeinsamen Text ein Aufruf enthalten, dass man hierzu entsprechende Informationen haben wolle. Man betrachte hier klar nur den psychiatrischen Bereich, nicht das gesamte Klinikum. Man sei diesbezüglich froh und dankbar, dass die Beteiligten eine Lösung gefunden hätten. Hierzu seien die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sehr positiv. Aber bezüglich der für die Psychiatrie versprochenen Dinge wolle man wissen, wann was umgesetzt werde. Hier sei vor allem der Ausbau der Station wichtig, und dass diejenigen, die einen Betreuungsbedarf hätten, einen Platz bekämen. Er danke allen dafür, dass man einen gemeinsamen Resolutionstext erarbeitet habe.

Stadtratsmitglied Rehlinger (SPD) betont, es sei das Ziel für alle Beteiligten, das Beste in dieser Situation zu erreichen. Wichtig sei es hierbei, die gesamte Klinik und natürlich die Psychiatrie weiter zu stärken. Die Zukunft des Klinikums sei von besonderer Bedeutung für den ganzen Landkreis. Es sei gut, dass man eine gemeinsame Resolution auf den Weg bringen könne, mit dem Ziel schnellstmöglich Informationen dazu zu erhalten, dass es vorangehe. Hier sei insbesondere die Leitung der SHG gefragt, die Pläne offenzulegen. Natürlich wolle man auch, dass die Landesregierung und der Landkreis als Träger dabei helfen werden, dass es im Sinne aller schnellstmöglich vorangehe. Auch er dankt allen für die konstruktive Mitarbeit zu diesem Punkt.

Der Vorsitzende dankt ebenfalls allen Fraktionen. Es sei ein wichtiges Zeichen seitens des Merziger Stadtrates, dass alle Verantwortlichen, insbesondere die Vertreter der SHG, aufgefordert würden den Worten, die man geäußert habe, auch Taten folgen zu lassen. So, dass der wichtige Bereich der Psychiatrie wieder gestärkt werde, im Sinne aller Beteiligten.

Folgender Resolutionstextentwurf wurde im Vorfeld der Sitzung unter Moderation von Oberbürgermeister Marcus Hoffeld zwischen den Stadtratsfraktionen abgestimmt:

„Resolution zum Ausbau der psychiatrischen Abteilung im SHG-Klinikum Merzig

Der Stadtrat der Kreisstadt Merzig spricht sich für eine schnelle und nachhaltige Sicherung

der psychiatrischen Versorgung im Landkreis Merzig-Wadern aus. Der Stadtrat bekräftigt für die stationäre Versorgung den Leitgedanken der gemeindenahen Psychiatrie und unterstützt Konzepte, die eine bedarfsgerechte stationäre Versorgung, teilstationäre Angebote und die psychiatrische Institutsambulanz als Ganzes abbildet. Diese Angebote sollen zukünftig durch gemeindenaher, ambulante Angebote ergänzt werden.

Der Merziger Stadtrat weist auf den historisch gewachsenen Versorgungsbedarf in Merzig hin.

Der Träger SHG steht in der Verantwortung, in Merzig eine bedarfsgerechte Versorgung zu sichern.

Geplant war, dass die medizinische Versorgung im psychiatrischen Bereich deutlich gestärkt wird, dass zusätzliche Kapazitäten für Patientinnen und Patienten im SHG-Klinikum Merzig geschaffen werden.

Leider sieht die Realität anders aus: Die Abteilung wurde bislang nicht gestärkt.

Der Stadtrat der Kreisstadt Merzig fordert die Geschäftsführung und die Gesellschafter der SHG Merzig auf, alles Notwendige zu tun, um den psychiatrischen Versorgungsauftrag wie zugesagt bedarfsgerecht zu erfüllen.

Die Landesregierung wird aufgefordert, die dafür notwendige Unterstützung zu leisten und auch mögliche Kooperationen zu prüfen.

Der Stadtrat der Kreisstadt Merzig bittet die Landesregierung und die SHG darum, im ersten Quartal 2025 die konkreten Pläne vorzustellen.“

Beschluss:

Der Stadtrat verabschiedet unter der Überschrift „Resolution zum Ausbau der psychiatrischen Abteilung im SHG-Klinikum Merzig“ die aufgeführte Resolution.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 41 | 0 | 0 |

5 Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts für die Kreisstadt Merzig 2024 **2024/0202**
ungeändert beschlossen

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage kurz.

Fraktionsvorsitzender Auweiler (CDU) äußert sich zu diesem und dem folgenden Tagesordnungspunkt. Man wolle der Verwaltung, vor allem den Verantwortlichen des Fachbereichs danken. Der Handel sei im Wandel, es komme noch die Konkurrenz aus dem Internet dazu. Man müsse auf die geänderten Situationen reagieren. Das

Einzelhandelskonzept sei ein sehr guter Lösungsvorschlag, um die Kreisstadt zu einem attraktiven Modell gegen den Internethandel aufzustellen. Es werde Zeit brauchen, bis

die festgeschriebenen Punkte umgesetzt würden, aber erste Schritte habe man bereits gesehen, so die Sicherung der Bestandsgebäude. Es sei wichtig, dass hier kein Wildwuchs entstünde, sondern dass man Strukturen schaffe, um das Einkaufen in der Kreisstadt attraktiver zu machen. Man brauche die Stärkung des Rieffstraße-Zentrums, wo es Ansiedlungen gebe; man müsse aber auch dafür Sorge tragen, dass die Innenstadt nicht ausblute. Daher müsse man auch weiterhin unterscheiden zwischen den Sortimenten, die innenstadtrelevant seien und diese nicht auf die grüne Wiese verlagern. Es gehe jedoch nur im Zusammenschluss mit der grünen Wiese – für Großeinkäufe – und einer attraktiven Innenstadt, die genutzt und belebt werde – auch durch die vielen Veranstaltungen und die Infrastruktur, die seitens der Stadt angeboten würden. Die dritte Säule seien die Nahversorger vor Ort. Bezüglich der Versorgung in den Dörfern gebe es in Ballern oder Brotdorf Beispiele, wie Möglichkeiten geschaffen worden seien. Es sollten auch die Möglichkeiten geschaffen werden, um weitere Ansiedlungen zu erreichen, ebenfalls auf der grünen Wiese. Bezüglich des folgenden Tagesordnungspunktes sei für den Bereich der Rieffstraße ein sehr breiter Rahmen ermöglicht, nicht so eng wie in den bisherigen Grenzen. So könne man zentral die Idee eines großen Fachmarktzentrums im Bereich der Rieffstraße umsetzen.

Stadtratsmitglied Kautenburger (SPD) betont, die dynamische Einzelhandelsentwicklung in der Kreisstadt sei sehr positiv zu bewerten. Welche positiven Auswirkungen Neuentwicklungen haben könnten, sei gut am neuen DM-Markt in der neuen Stadtmitte ablesbar. Hiervon profitiere auch die Innenstadt. Aus der dynamischen Entwicklung ergebe sich aber auch die Notwendigkeit, das bestehende Einzelhandelskonzept im Ist-Zustand, wie auch zukunftsgerichtet zu überprüfen und auf Grundlage der bestehenden Stadtratsbeschlüsse anzupassen. Insbesondere die Ansiedlung des SB-Marktes in der Rieffstraße hätte ohnehin im B-Planverfahren zu einer Fortschreibung des Einzelhandels geführt. Dies verdeutliche nochmals die Wichtigkeit, auch für die Zukunft, über ein tragfähiges Einzelhandelskonzept zu verfügen – um insbesondere landesplanerische Vorgaben kurzfristig erfüllen zu können. Die Sicherung des landesplanerisch festgelegten Charakters der Kreisstadt als Mittelzentrum mit entsprechender Versorgungsfunktion werde weiterhin als primäres Ziel für die Gesamtstadt verfolgt. Hierzu sehe man auch weiterhin eine sinnvolle Mischung von Einzel- und Fachhandel für erforderlich – insbesondere die Differenzierung zwischen Onlinehandel und stationärem Handel, um einen Mehrwert zu schaffen, beziehungsweise die Qualität der hiesigen Einzelhändler herauszustellen. Die aufgeführte Anpassung der Sortimentsliste aus dem Strategiepapier Handel 3.0, beschlossen im Jahr 2016, wurde im Hinblick auf ein sich änderndes Nachfrageverhalten zukunftsgerichtet angepasst und finde insbesondere im Rahmen der Ansiedlungen der neuen SB-Warenhäuser in der Rieffstraße zum Schutz der innerstädtischen Kaufkraft entsprechende Beachtung. Die nachhaltige Sicherung des zentralen Versorgungsbereiches, also der Innenstadt sei ein zentrales Anliegen. Das Einzelhandelskonzept sehe hierfür sinnvolle Maßnahmen, z.B. der Ansiedlung weiterer hochwertiger Fachgeschäfte zur Vermeidung von Leerstand, Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie Neuaufstellung eines Flächennutzungsplans vor. Die Ansiedlung von Fachgeschäften bedürfe aber auch des Mitwirkens der Gebäudeeigentümer und des Vorhaltens entsprechender Kapazitäten. Viele Einzelhändler, die sich ansiedeln wollten, hätten gewisse Mindestvoraussetzungen, was die Quadratmetergröße angehe. Verbleibende Versorgungsbereiche, teilweise mit hoher Kaufkraft im Bereich der Waren- und Dienstleistungen des täglichen

Bedarfs, hätten sich grundsätzlich positiv entwickelt. Aus der Ansiedlung der beiden SB-Warenhäuser in der Rieffstraße seien positive Synergieeffekte auf die Innenstadt zu erwarten. Abschließend sei eine Stärkung der vorhandenen Einzelhandelslagen zur Deckung des täglichen Bedarfs in den Stadtteilen wünschenswert. Die Nahversorger in Ballern und Brotdorf würden sehr stark frequentiert und bildeten einen wichtigen Teil der Nahversorgung außerhalb der Kernstadt ab. Es sei jedoch klar, dass eine Ansiedlung ohne entsprechende infrastrukturelle Möglichkeiten sehr schwierig erscheine. Alternative, kleinteilige Konzepte, die einen Beitrag zur wohnortnahen Versorgung in den Stadtteilen liefern könnten, sollten ebenfalls nicht aus dem Fokus geraten. Das Einzelhandelskonzept sei auf Grundlage der aktuellen Entwicklung, aber auch insbesondere zukunftsgerichtet aktualisiert worden. Einzeln aufgeführte Themengebiete seien sinnvoll und bedarfsgerecht geplant. Die Stärkung der Innenstadt, die wohnortnahe Versorgung und der Erhalt der Kreisstadt als Mittelzentrum seien oberste Zielsetzung. Herr Kautenburger dankt ebenfalls der Kreisstadt und den Verantwortlichen aus dem Fachbereich. Auch mit Blick auf den folgenden Tagesordnungspunkt sei es gut, nun die Chance zu nutzen im Rahmen des B-Planverfahrens bzw. des Flächennutzungsplans eine entsprechende Ordnung herzustellen und, abgesehen von gewerblichen Ansiedlungen, vielleicht auch alternative Nutzungen zu ermöglichen.

Stadtratsmitglied Wilhelm (Bündnis 90/Die Grünen) führt aus, die Fußgängerzone sei ein attraktiver Bereich. Hier seien jedoch mehr Bäume wünschenswert und auch bei der sommerlichen Hitze angebracht. Bezüglich des Nebeneinanders von Innenstadt und Rieffstraße liege der Schwerpunkt zu sehr im Zentrum. Wichtiger sei, dass man die Priorität mehr auf die dezentrale Versorgung lege. In Ballern und Brotdorf habe man eine Versorgung, aber die anderen Orte, wie Besseringen, Hilbringen oder Schwemlingen seien nicht versorgt, auch die kleinen Orte seien es nicht. Durch ein dezentrales Angebot vermeide man Verkehr und Stau, was im allgemeinen Interesse sei.

Der Vorsitzende bestätigt, die Stadt sehe auch die Notwendigkeit weiterer Bäume in der Innenstadt. Darüber habe man vor wenigen Tagen intern gesprochen, möglicherweise in Verbindung mit dem Apfel, einem Produkt der Region. Es sei wünschenswert und man arbeite auch daran, dass in weiteren Stadtteilen Angebote gefunden würden, wie sie bereits in manchen Orten zur Verfügung ständen. Man müsse hierzu aber jemanden finden, der ein solches Angebot betreibe, müsse dafür aber auch eine Fläche finden. Man habe vor einigen Jahren mit einem mobilen Anbieter gesprochen, der mit seinem Lebensmittelwagen in die Stadtteile gekommen sei. Das eine sei dabei das Angebot, aber das andere sei die Nachfrage. Da sei man als Bevölkerung vor Ort gefragt, ein solches Angebot auch zu nutzen. Man werde im kommenden Jahr eine Aktion starten mit dem Aufruf, nicht online zu bestellen, sondern den Einzelhandel zu stärken. Das würde Geschäfte in der Stadt, der Fußgängerzone betreffen, aber auch in den einzelnen Ortsteilen. Es sei das Ziel der Stadt Lösungen für die einzelnen Ortsteile zu finden.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts für die Kreisstadt

Merzig 2024 als Grundlage bei künftigen planungsrechtlichen Entscheidungen anzuwenden.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 41 | 0 | 0 |

-
- 6 **Aufstellung des Bebauungsplans „Fachmarkt Quartier Rieffstraße“ einschließlich Teiländerung des Flächennutzungsplanes im Stadtteil Merzig der Kreisstadt Merzig;** **2024/0223**
ungeändert beschlossen
- Einleitung des Verfahrens**

Der Vorsitzende fasst den Inhalt der Vorlage kurz zusammen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt gemäß § 1 Abs. 3 und § 2 Abs. 1 BauGB die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Vordere Rieffstraße“ sowie die Teiländerung des Flächennutzungsplanes im Bereich des Bebauungsplanes „Vordere Rieffstraße“.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 40 | 0 | 0 |

-
- 7 **Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) im Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“; Einleitung vorbereitender Untersuchungen nach § 141 BauGB in der Kreisstadt Merzig für den Bereich „Erweiterung Innenstadt“ in der Kernstadt** **2024/0213**
ungeändert beschlossen

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage.

Beschluss:

Die Einleitung vorbereitender Untersuchungen nach § 141 BauGB in der Kreisstadt Merzig für den Bereich „Erweiterung Innenstadt“ in der Kernstadt wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
|------------|--------------|--------------|

| | | |
|----|---|---|
| 41 | 0 | 0 |
|----|---|---|

8 Überlassungsvertrag Sportplatz Merchingen

2024/0220
ungeändert beschlossen

Beschluss:

Dem Überlassungsvertrag Sportplatz Merchingen an den SV Merchingen mit einer Laufzeit von 30 Jahren wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 41 | 0 | 0 |

9 Betrieb für örtliche Abfallentsorgung

9.1 Feststellung des Jahresabschlusses des Betriebes für örtliche Abfallentsorgung und Behandlung des Ergebnisses für das Wirtschaftsjahr 2023

2024/0232
ungeändert beschlossen

Beschluss:

Der Jahresabschluss des Betriebes für örtliche Abfallentsorgung für das Wirtschaftsjahr 2023 wird festgestellt. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Verlust in Höhe von 10.416,82 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.188.543,37 €. Den Erträgen in Höhe von 2.612.007,65 € stehen Aufwendungen in Höhe von 2.622.424,47 € gegenüber.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 41 | 0 | 0 |

9.2 Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren

2024/0233
ungeändert beschlossen

für die Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung)

Beschluss:

Die Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung) wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 41 | 0 | 0 |

9.3 Aufstellung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2025 des Betriebes für örtliche Abfallentsorgung 2024/0234 ungeändert beschlossen

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan des Betriebes für örtliche Abfallentsorgung für das Jahr 2025 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 41 | 0 | 0 |

10 Betrieb für innerörtliche Abwasserentsorgung

10.1 Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2024 des Betriebes für innerörtliche Abwasserentsorgung der Kreisstadt Merzig 2024/0221 ungeändert beschlossen

Beschluss:

Die Vergabe des Auftrages zur Prüfung des Jahresabschlusses des Betriebes für innerörtliche Abwasserentsorgung zum 31.12.2024 an die W+ST Publica GmbH, Saarbrücken wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
|------------|--------------|--------------|

| | | |
|----|---|---|
| 41 | 0 | 0 |
|----|---|---|

10.2 Änderung der Satzung der Kreisstadt Merzig über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der öffentlichen Abwasseranlage und die Abwälzung der Abwasserabgabe (Abwassergebuhrensatzung)

2024/0227
ungeändert beschlossen

Beschluss:

Die vorgeschlagenen Änderungen der Satzung der Kreisstadt Merzig über die Erhebung von Gebuhren für die Benutzung der öffentlichen Abwasseranlage und die Abwälzung der Abwasserabgabe (Abwassergebuhrensatzung) gemäß Vorlage wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 41 | 0 | 0 |

10.3 Aufstellung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2025 des Betriebes für innerörtliche Abwasserentsorgung

2024/0228
ungeändert beschlossen

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2025 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung des Betriebes für innerörtliche Abwasserentsorgung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 41 | 0 | 0 |

11 Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

Der Vorsitzende informiert über folgende Punkte:

- a) Zunächst geht es um einen Punkt, der bereits in einer der Sitzungen besprochen worden sei, die Übergangsregelung zum § 2b Umsatzsteuergesetz. Es sei ein Beschluss gefasst worden, der Folgendes enthalten habe: Sollte der Bundestag keine Verlängerung beschließen, werde zum 01.01.2025 dieses Gesetz in Kraft treten. Am

22. November sei das Gesetz verabschiedet worden, sodass jetzt die gefassten Beschlüsse nicht zum 01.01.2025, sondern frühestens zum 01.01.2027 in Kraft treten werden.

- b) Man habe in der letzten Sitzung die Grundsteuer-B-Hebesätze festgelegt. Dies habe man auf Grundlage der aktuellen Zahlen gemacht, die das Finanzamt im September mitgeteilt habe und nach den tatsächlich eingehenden Steuereinnahmen, die man im Haushalt verbuchen könne. Nach diesen Maßgaben habe man den Satz berechnet, sodass man einen Schnitt habe von 440 %. Der Bund der Steuerzahler habe ebenfalls alle Kommunen überprüft, aber mit anderen Zahlen gerechnet, und zwar mit einer Prognose, die das Finanzministerium im Juni 2024 abgegeben habe. Auch sei bezüglich des Grundsteuerertrags die Stadt Merzig betreffend mit einem anderen Satz gearbeitet worden. Deshalb komme man zu einem anderen Ergebnis. Man halte seitens der Stadt an den eigenen Zahlen fest, da es die tatsächlichen Zahlen seien, die man für die richtigen Zahlen halte. Wer Recht behalte, könne zum jetzigen Zeitpunkt niemand beantworten. Man könne es erst dann genau sagen, wenn das Finanzamt alles überprüft habe, auch die eingegebenen Widersprüche. Das könne unter Umständen dazu führen, dass der jetzt angegebene Satz noch immer zu niedrig sei. Man werde seitens der Stadt im kommenden Jahr alles nochmals prüfen, um sowohl dem Stadtrat, als auch den Bürgerinnen und Bürgern mitzuteilen, ob der Satz so korrekt ist oder abgeändert werden müsse.

Abschließend geht der Vorsitzende kurz auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres ein. Zunächst wolle er das wohl prägendste Ereignis dieses Jahres in Erinnerung rufen: Am Pfingstwochenende, beginnend mit dem 17. Mai 2024, wurde die Kreisstadt, wie viele andere Städte im Saarland und anderen Bundesländer, von ergiebigem Dauerregen heimgesucht und hatte in der Folge mit einem verheerenden Hochwasser zu kämpfen. Unermüdlich seien alle Hilfsorganisationen – das DRK, die Malteser, die DLRG, das THW, die Polizei, der Baubetriebshof aber insbesondere die Feuerwehr – im Einsatz gewesen, um Schäden von Menschen, Tieren und Sachwerten abzuwenden. Er sei stolz darauf, dass aufgrund der hervorragenden Arbeit der Hilfskräfte in Merzig – trotz beträchtlicher Sachschäden, deren Beseitigung noch immer im Gange ist – weder Menschen noch Tiere zu Schaden oder gar ums Leben gekommen seien. Er danke allen Helferinnen und Helfern, auch den städtischen Kolleginnen und Kollegen, die sehr stark unterstützt hätten, an dieser Stelle nochmals besonders für ihren Einsatz.

Wenige Wochen später, am 9. Juni, fanden Kommunalwahlen statt, in deren Folge sich die städtischen Gremien, darunter auch der Stadtrat, neu konstituiert hätten. Dem Stadtrat gehörten nun wieder 45 statt 39 Mitglieder an. Gemeinsam hätten sowohl der „alte“ als auch der „neue“ Stadtrat in 7 Stadtrats- und 40 Ausschusssitzungen wichtige Projekte auf den Weg gebracht.

Stadtentwicklung

Ein Großprojekt, das zwar nicht in städtischer Verantwortung gelegen habe, aber dennoch große Auswirkungen habe, befinde sich in den letzten Zügen: Die Sanierung der Eisenbahnüberführung in der Lothringer Straße werde morgen abgeschlossen. Dies bedeute, dass sich die Verkehrssituation insbesondere zu den Stoßzeiten, wieder deutlich entspanne, auch die Fußgänger könnten diesen Bereich wieder nutzen. Man habe seitens der Stadt in ständigem Austausch mit den ausführenden Firmen gestanden. Unter genauester Beachtung des Zeitplanes sei es den beteiligten Firmen gelungen, ein wichtiges Stück Infrastruktur im laufenden

Bahnverkehr zu sanieren, wofür der Vorsitzende an dieser Stelle Lob und Dank aussprechen wolle.

In unmittelbarer Nähe, nämlich zwischen der Bahnunterführung und dem Möbelpark-Gebäude, werde sich ein Edeka-Vollsortimentsmarkt mit 2.500 m² Verkaufsfläche ansiedeln, der das bestehende Warenangebot in der Einkaufsstadt Merzig ergänze und die Versorgungsqualität vor Ort weiter verbessere. Das hierzu notwendige Bebauungsplanverfahren habe der Stadtrat noch in der vergangenen Legislaturperiode angestoßen.

In diesem Zusammenhang freue es die Stadt auch, dass Kaufland seine Rückkehr nach Merzig angekündigt habe und in Gesprächen mit der Gemeinschaft der Grundstückseigentümer erste, wichtige Einigungen erzielen habe können. Man sei auch hier in engem Austausch, sodass man im kommenden Jahr konkret in die Beratungen einsteigen wolle.

Der Ausbau des Sport- und Freizeitparks zum „Saarpark“ habe eine weitere Hürde genommen. Mit dem Beginn des 3. Bauabschnitts seien vor wenigen Wochen die Arbeiten zur Umgestaltung des Eingangsbereiches gestartet. Die ersten beiden Bauabschnitte, die in Kürze fertiggestellt würden, beinhalteten unter anderem den Ausbau von Haltepunkten für den ÖPNV, die Neuschaffung von begrünten Parkflächen, die Verbesserung der Wegeführung für Fußgänger sowie die Pflanzung von bis zu 90 Bäumen. Der Bereich werde somit deutlich aufgewertet.

Auch das Ensemble der „Neuen Mitte Merzig“ schreite weiter voran. Man wolle im kommenden Jahr im Zusammenspiel mit der Investorengruppe die eigenen Überlegungen zur Entwicklung des Saarfürstums präsentieren. Nach der Entwicklung des ehemaligen Markthallengeländes nahm der Stadtrat in einem Bebauungsplanverfahren den Bereich der Schankstraße 32-42 in den Blick. Anstelle der dort abgebrochenen Häuserzeile wird in fußläufiger Reichweite zur Innenstadt ein Wohngebäude entstehen, das auch sozialen Wohnraum beinhalte. Sozialer Wohnraum werde auch im Bereich der Schalthausiedlung entstehen. Die hierzu notwendigen Gelder in Höhe von 400.000 € habe der Stadtrat der federführenden Wohnungsgesellschaft bereits zur Verfügung gestellt. Für ein Gesamtvolumen von rund 7,9 Mio. € sollten in den Straßen „Am Graben“ und „Zum Wiesenhof“ zwei identische, jeweils viergeschossige Neubauten entstehen, die je 22 barrierefreie Wohnungen beinhalten; in jedem Gebäude werden darüber hinaus vier Wohnungen rollstuhlgerecht ausgebaut. Hier wolle man spätestens im Sommer mit dem Spatenstich beginnen.

Projekte in den Stadtteilen

Auch in den Merziger Stadtteilen habe sich viel getan, es sei in erheblichem Maße einerseits in die örtliche Infrastruktur, beispielsweise in Kindertagesstätten, Friedhöfe und Schulgebäude investiert worden, andererseits seien auch die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der Stadtteile geschaffen worden. Auch, was das Baugebiet Hönbruch im Stadtteil Brotdorf betreffe, also das ehemalige Regler-Gelände, liefen gute Gespräche, sodass insgesamt 62 Wohneinheiten, verteilt auf mehrere Gebäude geplant und realisiert würden. Durch den Bebauungsplan „Neustraße-Kreuzheck“ im Stadtteil Bietzen werde die Errichtung mehrerer Einfamilienhäuser möglich, im Stadtteil Hilbringen habe der Stadtrat grünes Licht im Bebauungsplanverfahren „Errichtung eines Bürogebäudes Ecke

Ballerner-/Fitter Straße“ gegeben.

Das Haus Sonnenwald im Stadtteil Besseringen habe nach einem erfolgreich aufgelegten Interessenbekundungsverfahren an eine Investorengemeinschaft veräußert werden können,

die ein attraktives Nutzungskonzept vorgestellt habe. Geplant sei die Schaffung von Ferienwohnungen, untergeordnet werde bezahlbares Wohneigentum entstehen. Kombiniert mit einem Gastronomieangebot sowie Abenteuer- und Freizeitaktivitäten erfahre das Gebäude eine ansprechende Nachnutzung. Es habe am Vortag ein Treffen mit der Investorengruppe gegeben und man sei zuversichtlich, dass man im nächsten Jahr in die konkrete Planung einsteigen könne.

Mit der Neugestaltung der Ortsmitte Besseringen sei bereits begonnen worden, im Herbst habe hierzu der Spatenstich auf dem Bürgerplatz stattgefunden. Das Projekt werde den Stadtteil Besseringen enorm aufwerten, denn neben der Gestaltung des Bürgerplatzes als einladender Ortsmittelpunkt mit neuer Oberflächengestaltung und der Neuanpflanzung von Bäumen werde insbesondere die Bezirkstraße als ehemalige verkehrsträchtige Bundesstraße baulich so verändert werden, dass insgesamt ein angenehmer Platzcharakter entstehe.

Durch das beliebte Stadtteilbudget, durch das der Stadtrat jährlich 50.000 € für kleinere Projekte in allen Stadtteilen zur Verfügung stelle, hätten auch in diesem Jahr viele Maßnahmen gefördert werden können.

Schulen und Kitas

Wichtig sei es der Kreisstadt Merzig neben der Förderung des Soziallebens im Allgemeinen die Investition in die Schulen und Kitas. In Zusammenarbeit mit dem Sozialwerk Saar-Mosel erhalte die Kernstadt eine dringend benötigte Krippe in der Stadtmitte. An den hierzu anfallenden Kosten beteilige sich neben dem Kultusministerium und dem Sozialwerk Saar-Mosel auch die Kreisstadt Merzig nach einstimmigem Stadtratsbeschluss. Die Kita Fellenbergstift solle um zwei neue Gruppen erweitert werden, wofür im kommenden Jahr die Planungen anliegen. Für die städtische Kita Hilbringen Seitert sei ein Ersatzneubau mit dann drei Kita-Gruppen vorgesehen, auch hier werde 2025 mit den Planungen begonnen. Die Erweiterung und Sanierung der Kita St. Josef Merzig und der Neubau des Schneckenhauses sollten bis Frühjahr 2025 abgeschlossen sein. Nach der unerwarteten und plötzlichen Schließung der Kita in Brotdorf habe die Stadt bei der Anmietung einer Ausweichräumlichkeit ganz aktiv unterstützt. Auch an den Kosten für den Bustransfer der Kinder beteilige sich die Stadt. Man hoffe sehr, dass der Gebäudeträger der derzeit geschlossenen Kita seine Ankündigung in die Tat umsetze und bald mit einer Sanierung starte.

Mit dem Startchancenprogramm des Bundesbildungsministeriums wolle die Bundesregierung gemeinsam mit den Ländern dazu beitragen, die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Als einzige Schule im Landkreis Merzig-Wadern sei die Grundschule St. Josef für eine Teilnahme am Programm ausgewählt worden; dem habe der Stadtrat zugestimmt. Hierdurch könnten Fördermittel von Bund und Land erworben werden, um in drei Programmsäulen Investitions-, Lernförder- und Sozialmaßnahmen ohne Eigenanteil zu finanzieren.

Der Um- und Neubau der Grundschule Bietzerberg zur Freiwilligen Ganztagschule als Außenstelle der Kreuzbergerschule mache weiter Fortschritte; auf dem Areal der Grundschule Hilbringen habe man mit dem Ausbau der Freiwilligen Ganztagschule begonnen.

Sport

Die Sportinfrastruktur der Kreisstadt habe wesentliche Verbesserungen erfahren:

Im Besseringer Eulenbachstadion sei der alte, abgenutzte Kunstrasenplatz einem neuen gewichen, der nach kurzen Sanierungsarbeiten im Sommer eingeweiht werden können. Er komme insbesondere auch den vielen Jugendlichen des 1. FC Besseringen zugute.

Das neue Umkleidegebäude im Blättelbornstadion, das bereits 2023 in Angriff genommen worden sei, werde man zu Beginn des kommenden Jahres fertigstellen. Der Teilneubau schaffe bessere Bedingungen für die Schulen und Vereine, aber auch bei überregionalen Sportveranstaltungen.

Umwelt/Klimaschutz

Dass Klimaschutz Jahr für Jahr einen immer höheren Stellenwert einnehme, sei allen Saarländerinnen und Saarländern, insbesondere aber allen Merzigerinnen und Merzigern am Pfingstwochenende drastisch vor Augen geführt worden. Eine wichtige Rolle habe hier im Übrigen auch ein Projekt des Stadtrates gespielt, der bereits 2020 vorausschauend durch Beschluss den Grundstein zur Erstellung eines Hochwasser- und Starkregenvorsorge-Konzeptes gelegt habe. Man habe im vergangenen Jahr im Bereich des Klimaschutzes wichtige Schritte nach vorne gemacht. Das integrierte Klimaschutzkonzept, das seinen Ursprung bereits im Jahr 2012 habe, sei als Rahmenplan im Jahr 2024 fortgeschrieben worden. Es formuliere neben einer umfangreichen Ist-Analyse auch neue Klimaschutzziele und beinhalte zur Erreichung dieser Ziele einen konkreten Maßnahmenkatalog. Darüber hinaus habe sich der Stadtrat mit der Ausweisung eines Sondergebietes für Windenergie im Flächennutzungsplan befasst. Zwischen den Stadtteilen Mechern und Mondorf sollten in den kommenden Jahren drei Windenergieanlagen errichtet werden.

Ein vielversprechendes Projekt mit dem Namen „Null plus Null“ sei an der Grundschule Hilbringen gestartet: Der Schulkomplex solle in Zukunft durch Erdkollektoren unter dem ehemaligen Schulsportplatz im Winter mit Wärme und im Sommer mit Kälte versorgt werden. Unterstützend solle dabei der Strombezug aus dem Netz durch Installation einer Photovoltaikanlage reduziert werden. Durch das Bündel der Maßnahmen werde nicht nur eine nachhaltigere, sondern auch eine wesentlich wirtschaftlichere Energiegewinnung erreicht.

Sicherheit

Auch Investitionen in die Feuerwehr und damit in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger habe es im Jahr 2024 gegeben. Die beiden Mittleren Löschfahrzeuge (MLF) für die Löschbezirke Mechern und Wellingen hätten vor ein paar Monaten feierlich in Dienst gestellt werden können. Sie lösten ältere Fahrzeuge ab und böten durch den integrierten Wassertank eine höhere Schlagkraft, die beide Löschbezirke bereits in Einsätzen unter Beweis stellen konnten. Das MLF des Löschbezirks Wellingen habe zudem eine neue Unterkunft in einer eigens hierfür errichteten Fahrzeughalle bekommen, auch die Umkleiden seien aus der Ortsmitte in die ehemalige Schule umgezogen. Erweiterungspläne gebe es ebenfalls für den Löschbezirk Mechern, der eine neue Fahrzeughalle und neue Umkleiden erhalten werde. Weiter fortgeschritten seien hingegen der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Brotdorf sowie der Ersatzneubau der Fahrzeughalle des Löschbezirks Bietzen-Harlingen, die kurz vor der Fertigstellung stünden. Einen wichtigen Schritt sei der Stadtrat mit dem Ankauf eines Grundstückes zwischen den Ortslagen Mondorf und Silwingen gegangen. Dort solle in den kommenden Jahren ein Neubau entstehen, der die beiden in die Jahre gekommenen Gerätehäuser in Mondorf und Silwingen ersetze und somit die Basis für eine künftige Zusammenlegung der beiden Löschbezirke biete.

Wie in den vergangenen Jahren habe es auch in diesem Jahr erfolgreiche Veranstaltungen in Merzig gegeben, durch die viele Menschen in die Stadt gekommen seien:

Erfolgreiche Veranstaltungen „Sportstadt“

- 36. SparkassenCup Ende Dezember

- 8. SaarschleifenLand-Lauf
- Jugendtennisweltranglistenturnier in den Saarwiesen
- Biathlon-Tour auf dem Kirchplatz
- Saarländische Schullaufmeisterschaften mit Teilnehmerrekord: rund 6.000 Kinder

Kulturelle und sonstige Events

- Kultursommer
- Kindersomme
- Musik- und Theaterreihe
- das über die Landesgrenzen hinaus bekannte Oktoberfest
- mehrere Aktionen und Projekte anlässlich 50 Jahre Gebiets- und Verwaltungsreform, zum Beispiel beim 53. Merziger Viezfest
- die beliebten Feste in den Stadtteilen sowie unsere Märkte – darunter aktuell der Weihnachtsmarkt im Rathausinnenhof

Der Vorsitzende betont, es sei Vieles in diesem Jahr passiert, auch Dank der Unterstützung des Stadtrates und vieler anderer. Er danke daher allen, die dazu beitragen würden, dass das Leben in der Stadt so lebens- und liebenswert sei.

Der Vorsitzende dankt in diesem Zusammenhang:

- den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Stadtrates
- den Ortsräten mit Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern
- den städtischen Beiräten
- den Unternehmen und allen im wirtschaftlichen Bereich Tätigen
- Vereinen und Verbänden, die einen sehr wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisteten
- den Hilfsorganisationen (Feuerwehr, DRK, MHD, THW), Polizei und Bundeswehr
- der Presse
- den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nicht nur in der Verwaltung; ebenso: Baubetriebshof, Kitas, in Grundschulen, im Bereich des Forstes, in Wolfs- und Tierpark)
- dem Personalrat
- Bürgermeister Christian Bies sowie den ehrenamtlichen Beigeordneten, für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit
- den Geschäftsführern und Mitarbeitern der städtischen Gesellschaften

Der Vorsitzende erklärt abschließend, er freue sich auf die Fortführung der konstruktiven und erfolgreichen Zusammenarbeit im nächsten Jahr und in der gesamten Legislaturperiode.

Fraktionsvorsitzender Auweiler (CDU) schließt sich den Dankesworten des Vorsitzenden

an alle Beteiligten an. Hierbei geht sein Dank auch an die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher. Denn in einer Demokratie seien diese die ersten Ansprechpartner vor Ort. Ebenso danke er den Beiräten, Vereinen und Verbänden, die eine sehr gute Arbeit leisteten. Denn auch dort habe man die Möglichkeit des Austausches und es werde viel geleistet. Man gebe seitens des Stadtrates im Rahmen der Möglichkeiten viel an die Vereine zurück, ebenso wie an die Hilfsorganisationen. Ein Dank der Fraktion gehe auch an die Verwaltungsspitze. Bei Sorgen und Anliegen stünde die Tür immer offen. Es werde immer der Weg gesucht verbindend tätig zu werden. Durch die vielen zuvor genannten Projekte sei deutlich geworden, dass man gemeinsam viel auf den Weg gebracht habe. Es gebe jedoch auch weiterhin Kriege und Krisen, die auch vor der eigenen Tür nicht Halt machten. Auch hier vor Ort gebe es Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in Sorge lebten. Man müsse gemeinsam als Stadtrat hier für Besserung sorgen, in verschiedenen Bereichen, wie beispielweise Kitas, Grundschulen oder Vereinen. Man könne hierzu nur die Mittel nutzen, die im Rahmen des Haushaltes zur Verfügung stünden – die Beratungen dazu fänden erst Anfang des kommenden Jahres statt. Traditionell spende die CDU-Fraktion die Sitzungsgelder der letzten Sitzung für einen gemeinnützigen, wohltätigen Zweck, diesmal an das Kinderhospiz- und Palliativteam Saar.

Fraktionsvorsitzender Oehm (SPD) spricht im Rückblick auf das Jahr ein besonderes Dankeschön an den Oberbürgermeister, den Bürgermeister sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung aus. Das Jahr habe sicher von allen viel abverlangt. In den Dank der SPD-Fraktion schließe er auch den Personalrat, die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher sowie die Ortsräte ein. Ebenso danke er allen Ehrenamtlern, den Feuerwehren, Hilfsorganisationen und den Vereinen für ihr Engagement. Man schätze die wertvolle Arbeit für die Menschen in der Stadt Merzig sehr. Sein Dank gehe auch an die Mitglieder des Stadtrates, der Ausschüsse, Arbeitsgruppen, Aufsichtsräte und Beiräte für den Input und die Kritik. Auch die Mitglieder der SPD-Fraktion spendeten ihre Sitzungsgelder der letzten Sitzung, man unterstütze ein Projekt der Förderschule Merchingen. Dort werde für die Kinder ein spezieller Raum zum Entspannen eingerichtet, wofür Spenden benötigt würden.

Stadratsmitglied Schuh (FWM) dankt ebenfalls sehr herzlich allen an der gemeinsamen Arbeit Beteiligten für die gute Zusammenarbeit, so Oberbürgermeister Marcus Hoffeld, Bürgermeister Christian Bies, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. Diese seien es, die die praktische Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger sowie die politischen Gremien verrichteten. Auch die Fraktion der Freien Wähler Merzig spende die Sitzungsgelder dieser letzten Sitzung an die Förderschule zum Broch in Merchingen.

Fraktionsvorsitzender Klees (Bündnis 90/Die Grünen) schließt sich seitens der Fraktion den Dankesworten seiner Vorredner an. Die Mitglieder der Grünen-Fraktion seien noch recht neu im Stadtrat, man habe festgestellt, dass die Arbeit im Gremium wirklich konstruktiv sei. Auch hierfür wolle man sich bedanken. Die Sitzungsgelder der letzten Sitzung spende man an die Tafel.